

Inhalt

Geleitwort	5
Vorwort der Autorin	7
1. Einleitung	15
2. Kriminalitätshistorische Rahmenbedingungen	19
2.1. Forschungsüberblick	19
2.2. Methode	21
2.3. Die Quellen	24
2.4. Untersuchungszeitraum – 1540 bis 1630	28
2.5. Begriff Kriminalität	30
3. Der kleinstädtische Rahmen	33
3.1. Die Kleinstadt Strasburg – eine Annäherung	33
3.1.1. Verfassung	37
3.1.2. Nahmarktfunktionen	40
3.1.3. Städtische Wirtschaftsstruktur	44
3.1.4. Gesellschaftsgruppen	60
3.1.5. Zwischenbetrachtung – Kleinstadt Strasburg	64
3.2. Strasburger Sanktionsinstanzen zur Ahndung abweichenden Verhaltens	65
3.2.1. Formelle Sanktionen und deren Instanzen	67
3.2.2. Semiformelle Sanktionen und deren Träger	84
3.2.3. Informelle Sanktionen	86
4. Von der Tat zur Anzeige – formelles Sanktionsinteresse	89
4.1. Transformationsprozess von der informellen zur formellen Sanktionsebene	89
4.2. Tatort und Gerichtszugehörigkeit – die Konfliktteilnehmer	96
4.3. Gefährdete Güter – was wurde wann formell sanktioniert?	103
4.3.1. Körper und Ehre von Privatpersonen	106
4.3.2. Eigentum	130

4.3.3. Moral	144
4.3.4. Obrigkeitliche Gerichts- und Herrschaftsrechte	156
4.4. Zusammenfassung – formelles Sanktionsinteresse	164
5. Von der Anzeige zum Urteil – formelle Sanktionspraxis	166
5.1. Forschungsstand und Methode	166
5.2. Der außergerichtliche Vergleich – Sühne – Schiedsverfahren vor dem Rat	168
5.3. Die Feststellung der Tat	173
5.4. Das peinliche Gerichtsverfahren	183
5.5. Haftentlassung mit oder ohne Urteil – die Hafturfehde	191
5.5.1. Gnadenbitten	195
5.5.2. Bürgenwesen	197
5.5.3. Zwischenbetrachtung	201
5.6. Die Vollstreckung des Urteils – der Endliche Rechtstag	201
5.7. Zusammenfassung – formelle Sanktionspraxis	205
6. Resümee	209
7. Abkürzungsverzeichnis und Siglen	214
8. Quellen- und Literaturverzeichnis	216
8.1. Ungedruckte Quellen	216
8.2. Gedruckte Quellen und Literatur	216
9. Abbildungsverzeichnis	259
10. Abbildungen	261